



POSTULAT

Urheber	Fabian Solioz (Suppl.), UDC, Sidney Kamerzin, PDCC, und Méryl Genoud (Suppl.), PLR
Gegenstand	Invasive Pflanzen
Datum	19.12.2014
Nummer	5.0139

Seit mehreren Jahren ist das Wallis mit der Problematik der invasiven Pflanzen konfrontiert. Diese Pflanzen verursachen sowohl ökologische als auch wirtschaftliche und gesundheitliche Probleme.

Auf der schwarzen Liste der invasiven Pflanzen stehen sieben Pflanzen. Fünf davon dürfen im Wallis weder eingeführt noch verkauft werden.

Namentlich:

- Die Aufrechte Ambrosie
- Die Riesen-Bärenklau
- Der Japanische Staudenknöterich
- Das Schmalblättrige Greiskraut
- Die Kanadische Goldrute

Der Schmetterlingsflieder und das Orientalische Zackenschötchen dürfen allerdings immer noch verkauft werden.

Die Bekämpfung dieser invasiven Pflanzen ist nicht nur kostspielig, sondern auch äusserst langwierig und kompliziert.

Dabei kommen sowohl chemische (Glyphosat), technische (Ausreissen, Abschneiden, Mähen usw.) als auch ökologische und nachhaltige (Pflanzendecke) Mittel zum Einsatz.

Trotz der Anstrengungen auf Ebene der Forschung, der Finanzierung und der konkreten Massnahmen wurde noch kein effizientes Mittel zur Bekämpfung dieser Plage gefunden.

Ein einfaches und kostengünstiges Mittel zur Verlangsamung der Ausbreitung dieser Pflanzen würde in einem Verkaufsverbot bestehen.

Ich bin davon überzeugt, dass wir genügend einheimische Pflanzen haben und getrost auf den Schmetterlingsflieder und auf das Orientalische Zackenschötchen verzichten können.

Schlussfolgerung

Damit weniger finanzielle Mittel zur Bekämpfung dieser Pflanzen eingesetzt werden müssen, fordern wir den Staatsrat auf, den Verkauf des Schmetterlingsflieders und des Orientalischen Zackenschötchens zu verbieten.